

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Die Dresdner Nachrichten erscheinen als Morgenblatt; die Sonntagsnummer schon am Sonnabendnachmittag, wöchentlich 7 Ausgaben. • Sie enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dresden, des Schiebesamtes beim Obererziehungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden.

Berlin soll Hauptstadt der Sowjets werden

Cripps über die „künftige Gestaltung Europas“

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Februar. Sir Stafford Cripps, ein von der englischen Regierung nach Moskau entsandter, um das Zusammenwirken zwischen den Engländern und den Sowjets einzuführen, ist als bolschewistischer Agent und Vertreter der Interessen Stalins nach London zurückgekehrt. Was das Herz voll ist, das geht der Mund über. Und so hat denn auch Sir Stafford Cripps seiner geherrn schon von uns gekennzeichneten Rede auf den Bolschewismus eine weitere Note und dazu noch ein Intermezzo über das gleiche Thema folgen lassen. Er hat zwar gemeint, und diese Behauptung ist als er, zu verurteilen, daß die bolschewistische Regierung sich in keiner Weise in die Angelegenheiten der anderen Völker einmischen wolle. Jedermann weiß, daß diese Behauptung von Cripps eine glatte und bewusste Lüge ist. Niemals haben die Herren des Kreml darauf verzichtet, die Weltrevolution zu treiben und das bolschewistische Gift in alle anderen Völker hineinzutragen. Cripps hat sich denn auch bei diesem Thema wohlweislich nicht lange aufgehalten, sondern gleich erklärt, daß es am Kommunismus viel zu bewundern gäbe. Dann kam er wieder auf sein Lieblings-thema zu sprechen, daß eine enge Zusammenarbeit mit den Bolschewisten auch in der Nachkriegszeit unbedingt notwendig sei. Wenn nämlich die Alliierten den Krieg gewinnen würden, dann würde die größte europäische Macht die UdSSR sein, die den Krieg wahrscheinlich mit dem Sieg in Berlin beenden wird. So also stellt sich Cripps die weitere Entwicklung vor, daß nämlich von Berlin aus das neue

Europa regiert werden soll, aber von einer bolschewistischen Regierung der Herren Stalin, Molotow und Genossen. Cripps bestätigt damit noch einmal, daß Europa den Bolschewisten ausgeliefert werden soll. Er verlangt das Bündnis mit den Sowjets möglichst bald. Denn wenn die Sowjets erst einmal in Berlin herrschen, würde es zu spät dafür sein. Diese Worte des bolschewistischen Agitators zeigen, welchem Schicksal Europa ausgeliefert werden würde, wenn es einen bolschewistisch-plutokratischen Sieg gäbe. Wir verdanken Cripps aber auch noch ein weiteres recht bezeichnendes Eingeständnis. Er erklärte nämlich, Stalin habe 1939 das Abkommen mit Deutschland unterzeichnet, aber sofort die Produktion auf Kriegsbasis in Gang gesetzt. Der Führer hat auf diese Hinterhältigkeit der Stalinischen Politik mehrfach hingewiesen und hat mit seinem Gegenschlag vom 22. Juni rechtzeitig die Konsequenzen gezogen. Heute beständig und also auch der britische Sowjetbotschafter Sir Stafford Cripps, daß Stalin seit 1939 den Angriff auf Deutschland vorbereitete. Es wäre dabei völlig falsch, Cripps als Einzelerklärung zu betrachten. Vielmehr liegen zahlreichere englische Äußerungen vor, die sich auf der gleichen Linie wie die des bolschewistischen Agitators Cripps bewegen. Sie alle zeigen nur, welchen tiefen Grund die Warnung des Führers hatte, daß England sich selbst dem Bolschewismus anheimgibt. Die Rechnung dieser Herren Churchill, Eden, Cripps und Genossen ist aber, soweit sie Europa anlangt, ohne unsere Wehrmacht aufgesetzt und wird deshalb nicht aufgehen.

450 je Quadratkilometer

Der Journalist Winston Churchill hatte mitunter jene lichten Momente, die der Staatsmann so sehr vermischen läßt. So schrieb er vernünftige Sätze gegen den Bolschewismus (er kann eben auch anders), und im Jahre 1938 noch meinte er: „Wir bringen uns selbst in eine ganz falsche Stellung, wenn wir zu den Nationen der Erde sagen: Hier sind reiche Gebiete, die wir nicht auszunutzen können noch wollen, an die aber auch kein anderer rühren darf.“ Er nannte diese Gebiete gefährlich für den Weltfrieden, gefährlich insbesondere aber für die Stellung Englands, einen „Anreiz zu imperialistischen Abenteuern fremder Mächte“.

Hier war Churchill einmal Prophet, also ein weiser Mann. Freilich reichte die Weisheit nicht bis dorthin, wo man aus ihr Schlüsse zu ziehen beginnt. Denn sonst hätte er vielleicht erkennen müssen, daß eines Tages solche „imperialistischen Abenteuer“ Tatsache werden. Tag dabei Dongkong und Singapur verlorengehen könnten, Malaya und Birma. Und damit jeder Anspruch einer englischen Weltmacht im ostasiatischen Raum.

Heute, weniger als vier Jahre nach Churchills Äußerungen über die Gefahr des leeren Raumes, stehen die Japaner zehn Kilometer vor der Stadt, die des Ostens Zwangsburg sein sollte. Aber schon als der englische Ministerpräsident noch Artikel schrieb, hatte Japan Mandschukuo erfolgreich besiedelt und damit nach Korea den zweiten Versuch gemacht, einen wenigstens verhältnismäßig leeren Raum zu durchdringen. Denn schließlich entlassen auf das Inselreich (alle Zahlen ganz rund) etwa 170 Millionen Menschen im gleichen Raume. Da sind also Aussichten für die kommende Ausbreitung der japanischen Rasse.

Freilich, wenn Japan inzwischen die Philippinen nahm, so stieß es dabei auf ein Gebiet mit verhältnismäßig großer Bevölkerung (40 auf einen Quadratkilometer). Umgekehrt wiederum steht es mit Borneo, dieser nun von Japan besetzten Insel mit ihren 4 Millionen Quadratkilometern. Denn sie hat nur 2 1/2 Millionen Einwohner oder drei je Quadratkilometer, ist also beinahe schon leer zu nennen. Volkreicher ist Sumatra, das im Durchschnitt zwar vierzehn Einwohner je Quadratkilometer nennt, tiefsige Verwaltungsbereiche aber hat, die fast der Leere von Borneo nahekommen. Aber wie wenig Sinn und System oft in der kolonialen Arbeit und Ausbreitung gelegen hat und noch liegt, nicht nur bei England, zeigt Java, jene Insel, die nun bereits wiederholt von den Japanern aus den Rufen angegriffen wurde. Sie ist das bevölkerteste Land der Erde. Hier wohnen beispielsweise in den sogenannten Früchtenländern, die als „Vorfrüchtenland“ dem Kaiser von mancher Jigarrrenmarke bekannt sind, auf einer Fläche, die viel kleiner ist als der Gau Sachsen, rund 4 1/2 Millionen Menschen oder 450 je Quadratkilometer. (Gegen fast 350 je Quadratkilometer in unserem Heimatlande.) Diese ganze Insel Java mit 45 Millionen Einwohnern hat indocinet fast die gleiche Bevölkerungsdichte wie Sachsen. Die Menschen mögen dort auf ihre Art zutrieben sein, soweit das die Enge zuläßt. Der holländische Staat jedenfalls hat als Kolonialherr nichts oder wenig dazu getan, daß im eigenen großen Reich ein auch nur einigermaßen erträglicher Ausgleich geschaffen wurde. Nun dürfte es dafür zu spät sein. Nun beginnt eine härtere Nacht für dieses Problems anzunehmen, ein Reich, das mit heute 100 Millionen Einwohnern, in zehn Jahren vielleicht schon mit 120 Millionen, von der Natur mit dieser Aufgabe betraut worden ist. Denn nicht ein „imperialistisches Abenteuer“ vollzieht sich im ostasiatischen wie im europäischen Raume zur Zeit. Hier werden Völkergesehe vollzogen, die man zwar zu Zeiten künstlich auf ihrem Wege zur Erfüllung bedrängen kann, die aber härter sind als alle Mächte der Erde.

Die Natur ist verschwenderisch mit ihren Wachstumskräften. Sie läßt es zu, daß zu Zeiten wertvolles Volksgut untergeht. Aber die Menschheit hat die Verpflichtung, zur rechten Zeit zu erhalten, zu schützen, zu fördern und zu beschützen, was ihr an besonderen Werten in den Schatz fiel. Nationen wie die der Deutschen oder der Japaner haben diesen Ruf erkannt. Und es ist ihr großer Auftrag gegenüber dem Sinn der Welt, die ihnen geschenkten Gaben zu nutzen, den weiten Raum der Erde damit zu erfüllen. Auch gegen den Widerspruch bereit, die ihn zwar besitzen, aber nicht verwerten können und ihm daher keinen Sinn zu geben vermögen. Die Erde ist heute volkreicher denn früher. Aber sie ist im Grunde genommen immer noch leer. Sie genügt bei guter Verteilung ihres Raumes für unabsehbare Zeiten. Selbst die Vereinigten Staaten nennen heute nur einen Bevölkerungsdurchschnitt von 15, sind also an vielen Stellen noch fast leer. In Südamerika überwiegt trotz Menschenzunahme der leere Raum. Kanada ist eines jener von Churchill gemeinten reichen Gebiete, „die wir nicht auszunutzen können“. Australien aber, dessen nördliche militärische Stelle, Port Darwin, den japanischen Angriff immer wieder erwartet, ist nicht nur ein menschenleeres, sondern geradezu menschenabweisendes Kontinent. Es gibt hier im Durchschnitt einen Bewohner je Quadratkilometer, in einzelnen Staaten aber kommt erst ein Mensch auf zehn Quadratkilometer.

Man wendet natürlich ein, daß es sich hier um Wälder oder unfruchtbarere Flächen handelt. Aber das trifft nur selten zu. Kolifornien zum Beispiel galt einst auch als ein wüster Raum, hatte vor hundert Jahren keine Einwohner wie Weiden und heute bereits mehrere Millionen mehr als ganz Sachsen. Weite Gebiete Australiens, Kanadas, der Mongolei und Südamerikas sind allenfalls der Viehzucht zugänglich, einem Nomadentum älterer oder neuerer Art. Aber waren das nicht auch in früheren Zeiten europäische Gebiete, die heute Hunderte von Millionen Ein-

Der neue große U-Boot-Erfolg im Atlantik

Aus dem Führerhauptquartier, 10. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront erlitt der Gegner im Verlauf der fortwährenden Kämpfe wiederum hohe blutige Verluste. Eigene Angriffsunternehmungen brachten brillante Erfolge. 18 feindliche Panzer wurden vernichtet. Die Luftwaffe unterhielt den Abwehrkampf des Meeres durch wirksamen Einsatz von Kampfflugzeugen und Sturzkampfflugzeugen

und bekämpfte mit guter Wirkung Schiffsziele in den Gewässern der östlichen Arim. Der Lenigrad blieben erbeutet und von starken Kräften geführte Ausbruchversuche des Feindes erfolglos. Artillerie des Meeres beschoß kriegswichtige Ziele bei Kronstadt mit guter Wirkung. Bei der erfolgreichen Abwehr schwerer Wasserangriffe des Gegners zeichnete sich die württembergische 25. motorisierte Infanteriedivision und die 11. Legion Flantern besonders aus.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten deutsche Unterseeboote im Atlantik acht feindliche Handelsschiffe mit zusammen 50 500 BRT und eine Korvette. Ein weiterer größerer Dampfer wurde durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Von diesen Schiffen wurden sechs mit zusammen 34 500 BRT vor der nordamerikanischen Küste versenkt.

In Nordafrika beiderseitige Kesselformen. Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge bombardierten unter hartem Jagdflug Flugstützpunkte, Kraftfahrzeugkolonnen und Materiallager des Feindes in der Libyca und in Nord-Ägypten. In Luftkämpfen wurden in diesem Raum drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Westlich Narva Natur griff ein deutscher Kampf-Niegerverband im östlichen Mittelmeer einen stark gesicherten britischen Geleitgang mit besonderem Erfolg an. Hierbei wurden ein Leichter Kreuzer, ein Zerstörer und zwei große Transporter durch Bombentreffer so schwer beschädigt, daß mit der Vernichtung eines Teiles dieser Schiffe gerechnet werden kann.

Flugplätze und andere militärische Anlagen der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht mit Bomben belegt.

Bei der Abwehr von Angriffsversuchen der britischen Luftwaffe in der Deutschen Nacht (hoch Oberfeldwacht) im Innerhalb einer Stunde drei feindliche Bomber ab und erhöhte damit die Zahl seiner Luftflüge auf 29.

42 Feindflugzeuge abgeschossen

Berlin, 10. Februar. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Bernd Wallowitsch, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader. Wallowitsch, am 2. 2. 1918 in Wien geboren, hat sich als Jagdflieger in über 370 Feindflügen durch rücksichtslosen Einsatz im Kampf gegen England und im Ostfeldzug hervorragend bewährt. Er hat 42 Feindflugzeuge sowie 3 britische Fesselballone abgeschossen.

Belleid des Führers zum Tode Attolico

Berlin, 10. Februar. Aus Anlaß des Ablebens des früheren italienischen Vorkämpfers in Berlin, Attolico, hat der Führer Frau Attolico telegraphisch seine Anteilnahme übermittelt. Aus der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat telegraphisch Frau Attolico sein Belleid ausgesprochen sowie dem Duce und Außenminister Graf Ciano die Anteilnahme der Reichsregierung übermittelt.



PK-Aufs.: Kriegsberichterstatter (Sch.)

Finnische Kameraden in ihrem Quartier



Aufs.: Presse-Hoffmann

Professor Albert Speer

1942
mitreißend
genießen
durch seine
ingen. er-
weitere drin-
gen.
4 Uhr
tapfere
11. Str. 10
hof
Progr.
Straße 39
Spielplatz
abends
NERT
belle Algen
schabend
al-
Kletten
Ischias,
Gelenk-
schub,
Kaltungs-
nerven-
erzen.
Preis der
nur 70 Pf.
n. Berichten
Abrechnungen
den 11/27/
lees
von
eninger
en A 1
tr. 18/20
15251
I-
rößen
OU
ntz
Schung
POL
4 Pf
ILD
CH GUTI

wohnern haben? Es kommt nur auf die sinnvolle Nutzung an.

Deute gibt es in Australien Viehwirtschaften bis zu einer Million Hektar Größe. Kleinere würden sich angeblich nicht lohnen.

Es hat oft wenig Sinn, wenn man auf die großen Ziele schaut, Menschen wertvollen Blutes zur Siedlung in fremde Länder zu senden.

Die führenden Nationen aber sollen und wollen kraft des in ihnen wohnenden Geistes der Wirkung leben.

Deutschland hat inzwischen seinen Lebensraum nach dem Osten hin erweitert, nicht in „leere“ Räume hinein.

Gleichviel nun, wohin seine und unsere Entscheidungen fallen, die der Seerführer und die der innere folgenden Wirtschaftler: Zwei große Völker müssen und werden den ihnen angemessenen Raum finden.

Dr. Ley gibt sechs Richtlinien für Rationalisierung

Berlin, 10. Februar. Der Leiter der DAF, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, hat für eine vernünftige, erfolgversprechende Rationalisierung sechs Richtlinien aufgestellt.

- 1. Jede Rationalisierung, die zum Erfolg führen soll, ist allein im Betrieb möglich. Dr. Ley rät den Unternehmern und Betriebsführern deshalb, nicht nach Berlin oder sonst wohin in der Hoffnung zu fahren, dort den Stein der Weisen zu finden.
- 2. Jede Rationalisierung ist erfolgversprechend, wenn alle Unternehmer, Betriebsführer, Meister und Arbeiter Anteil daran nehmen.
- 3. Bringt gute Betriebsorganisation in Ordnung, erst dann wird die Rationalisierung den gewünschten Erfolg haben.

Schon 61 Schiffe mit 421500 BRZ vor USA versenkt

Berlin, 10. Februar. Die feindliche Versorgungsflotte hat in den letzten Tagen wiederum schwere Schläge von unserer Kriegsmarine und Luftwaffe hinnehmen müssen.

367. sowjetische Division vernichtet

Moskau, 10. Februar. Im finnischen Oberberichts vom 10. Februar heißt es: An der Ostfront stellenweise Spätkämpfe und Erkundungstätigkeit.

Die „Normandie“ durch Großfeuer schwer beschädigt

Stockholm, 10. Februar. Auf dem Hoofswelt gebauten französischen Riesendampfer „Normandie“, der den Namen „Calanette“ erhalten hatte und in einen Flugzeugträger umgebaut werden sollte, ist im Hafen von Newport ein Großfeuer entbrannt.

Das Feuer entbrach auf dem Promenadenweg und verbreitete sich innerhalb von 30 Minuten über das ganze Hauptdeck. Bald darauf kam auch das Oberdeck in Flammen.

Nach Auslage eines Arbeiters soll eine feuergefährliche Stoffe auf dem Promenadenweg in der Mitte des Schiffes durch ein Schwelgerfeuer in Brand geraten sein.

Singapur zur Kapitulation aufgefordert

Tokio, 10. Februar. Der japanische Oberbefehlshaber an der Malaiasfront, Generalleutnant Yamashita, hat am Dienstag den britischen Oberbefehlshaber von Singapur zur Kapitulation aufgefordert.

Domei meldet: Die japanischen Truppen, die an einem Punkt südlich des Singapur-Dammes gelandet waren, haben in dem Gebiet am südlichen Ende des Dammes festen Fuß gefaßt können, nachdem sie feindliche Bunkeranlagen übertrauen.

Die am Dienstag weiter einlaufenden Berichte zeigen, daß die Japaner seit Montag an den verschiedenen Stellen der Inselstellung u. a. u. a. geseht Truppenlandungen vornehmen und nachschub durchführen.

Ein ununterbrochener Strom japanischer Truppen und Nachschubkolonnen ergoß sich am Dienstagvormittag über den Damm von Johor, um die japanischen Truppen, die auf der Insel Singapur kämpften, zu verstärken.

Hilfsung vom Verland in Johor gesprengt worden war. Die Reparatur des Damms wurde in aller Eile in der Nacht durchgeführt.



Aufn. Weltbild Gless

Geschäfte zu der Stelle, wo der Damm gebrochen war, und untersuchten sie. Da Material für die Ausbesserung des Damms vorher beschafft worden war, konnte diese sofort durchgeführt werden.

Auch um die genauesten Informationen über die besten Möglichkeiten für Landungen, über die schwächsten Positionen des Wegners und viele andere Einzelheiten zu erhalten, wurden Schwimmer angelegt.

Straße Singapur-Kranji von den Japanern erreicht

Ein Frontbericht von der Singapurfront meldet: In schweren Kämpfen wurde am Dienstag von den japanischen Truppen aus der Richtung des Flugplatzes Tengah die Straße Singapur-Kranji hart südlich Richtung Panjang etwa 10 Kilometer nordwestlich Singapur erreicht.

Nach dem letzten Frontbericht von Domei aus Singapur sind bereits Kämpfe um die besetzten Stellungen hart nördlich von Bukit Timah im Gange.

Teile indischer Truppen, die vor kurzem noch dem britischen Kommando unterstanden, kämpfen heute, einer Meldung von Domei aus Johor zufolge, Schulter an Schulter mit den japanischen Truppen an der Front von Singapur.

Marlaban in japanischer Hand

Domei meldet von der japanischen Armee in Birma: Die japanischen Expeditionstruppen rüsteten Dienstag morgen in Marlaban ein und beendeten die Besetzung der Stadt um 13.40 Uhr.

Japanischer Luftangriff auf Batavia

Die japanische Luftwaffe in Ostindien war am Sonntag und Montag wieder außerordentlich tätig. Zum ersten Male wurde am Montag die Hauptstadt von Java, Batavia, angegriffen.

Neuer italienischer Bombenangriff auf Alexandrien

Rom, 10. Februar. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: In der Gegend von Ain el Ghazala endeten Kämpfe vorgeschobener Abteilungen zu unseren Gunsten.

Tiefste Zusammenarbeit Deutschland-Kroatien

Berlin, 10. Februar. Zu Ehren des in Berlin weilenden kroatischen Ministers für Gewerbe, Industrie und Handel, Dr. Dragutin Tot, veranstaltete der Reichswirtschaftsminister und Präsident der Deutschen Reichsbank, Dr. Kunze, im Hotel Kaiserhof einen Empfang.

Minister Tot unterließ nachdrücklich die Impulse, die dem Freiheitskampf des kroatischen Volkes aus dem Geiste des Nationalsozialismus und Faschismus erwachsen. Er sagte dann wörtlich: Das ganze kroatische Volk ist sich der schicksalhaften Verbindung mit dem Reich bewußt.

Mittw... Setn... fällen... Dresdn... hier am... und die... verführ... 1775 geb... me u er... und führ... 42 Einst... durch e... Gemein... tisch begr... liegende... Kapitol... liegende... ihre zur... Schilling... Sie lieg... Cauerall... Tho... tische Zel... deutliche... iame N... nach W... „Do... Nur Vi... Kurt B... ist es k... Stimme... geben sie... in aus... bis zum... Juridict... dretelst... berts, J... faum je... „brauer... lich har... dung zu... „Inte... bei beide... Spötlin... Op. 108... er mit... fallen-Z... wöhnane... lame W... sang“ u... Blumen... Vogelste... Ein... wung v... oller Z... eilte, u... Weite... Man u... haben, i... die g... schritten... Zan f... Fremier... drücken... Veb... Wert, i... nierten... 10 ver... dem Ver... durchma... wirksam... fahren, ... schlag... mindert... (Ger... achte r... Aufführ... leitung... Mit ebt... haltung... behalter... Ba u m... für die... nischen... im Stä... truite u... den Ök... mündw... Durchdr... Im... des G... große T... langlich... den bel... löbde n... den Te... umlube... Rolle e... su vor... aufweis... Bier k... keutan...

Der Erbauer der Terrassentreppe

Zum 100. Todestage G. F. Thormeyers, 11. Februar

Sein schönes Werk haben unzählige Tausende mit Füssen getreten — die Treppe zur Brühlischen Terrasse in Dresden.



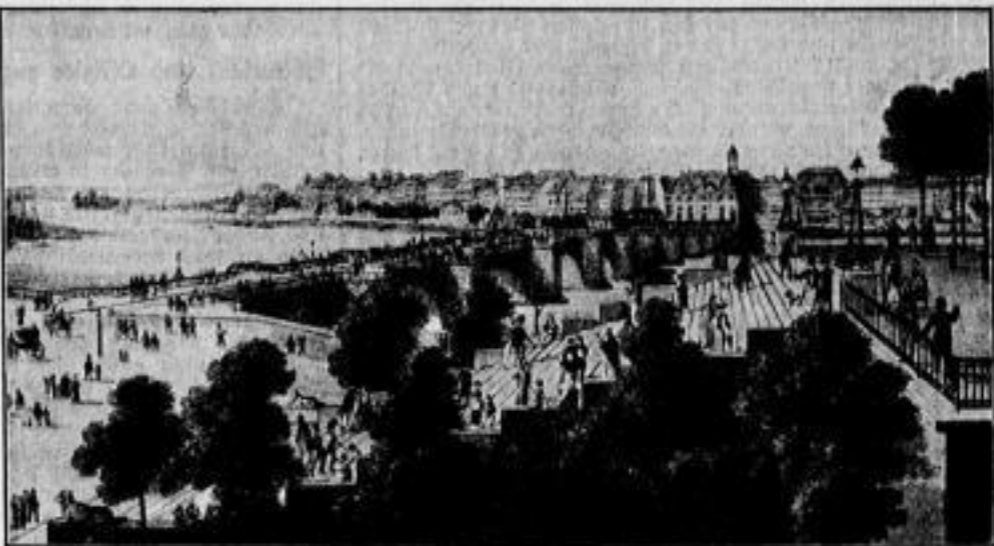
und die Kanonenrampe an der Wallstraße, die inzwischen auch verschunnden ist, überragt. Der in Dresden am 13. Oktober 1775 geborene Baumeister Gottlob Friedrich Thormeyer schuf verschiedene Entwürfe für die Terrassentreppe...

mit ihren klaren, konstruktiven Formen durch, und Schinkels Muster gab kleineren Risiken Richtung. Thormeyer baute im Geiste des Klassizismus. Große Aufgaben erwuchsen ihm freiwillig nicht, obwohl er zum Hofbaumeister emporstieg.

In Dresden zeugt sonst wohl nur noch der von ihm umgebauete Turm der Annenkirche (1823) von seinem baulichen Wirken, und freilich

auch die großartige Anlage und Raumausfüllung des Trinitatisfriedhofes, an dem noch Torgebäude und Pfeiler von Thormeyers Bautätigkeit zeugen. Durch Umbau verwandelt sind deren Spuren an dem Brunnenhaus in Tharandt und an dem Badehaus in Augustusbad bei Habersberg.

So ist es nicht viel, was wir von Thormeyers Schaffen besitzen, denn so manches blieb gewiss in seinen Plannungen und Träumen stecken, in denen damals so viele Baukunstler, selbst der große Schinkel, ihre Zuflucht vor unangünstiger und unsicherer Heilung fanden.



Die Treppe der Brühlischen Terrasse zur Zeit Thormeyers

Theater und Musik in Wien

Verzauberndes Bühnenspiel

In Raimunds 'Bauer als Millionär' bestet eine der schönsten Szenen des deutschen Theaters. In Fortunat Wursel, dem das Schicksal eine Million in den Schoß gesäubert hat, kommt ein unerwarteter Besuch: Die Jugend.

alten. Reiz und Wirkung dieses Stücks liegen in der farbigen Durchbildung der Charaktere, mögen sie auch unferer Moral nicht gerade zuliegen.

Sewast'ja war eine Glanzrolle für Maria Eiß, sie sang, stritt, schmeichelte, läuschte und lachte, daß es seine Art hatte. Auch der Telemak Hermann Timmias wurde ein Rabinettstück des Humors, mit überlegener Kraft an der schwierigsten und wirksamsten Grenze — neben dem Tragischen gefaltet.

Liederabend Kurt Böhme

„Doch meine Saiten tönen / Statt Helbensang zu drohen / Nur Liebe im Erlängen“ heißt es in einem der Lieder, die Kurt Böhme im Künstlerhaus sang. Bei diesem Sänger aber ist es beinahe umgekehrt.

Interessant ist, daß Böhme das Kopfrepertoire eigentlich nur bei heiteren Liedern anwendet. So ließ er mit selbstenponierten Kopfknoten von leichtester Beweglichkeit das muntere Ständchen Op. 100 von Brahms erklingen.

„Das Land des Lächelns“ vor Verwundeten

Ein neues Bild im Centraltheater: Premiererestimmung vor einem Parquet selbgrauer Soldaten. Verwundete aller Toppungatungen von der Front sind es, die als Ehrenbewei, wohl 700 an der Zahl, der Neuaufführung von Lehárs Meisteroperette „Das Land des Lächelns“ beiwohnen.

Gerade, weil man so lieben, bekannten Weisen begegnete, schätzte man vielleicht härter als sonst auf den Gesamteindruck der Aufführung. Er wurde getragen von der beweglichen Soubretteleitung Hermann Jarchins, der namentlich dem zweiten Akt recht hindisches Gepräge gegeben hatte, zumal rein ausstattungsmäßig dem Auge Freunde an farbiger Pracht vorhalten war.

Im Mittelpunkt des Abends fanden freilich die „Sterne“ des Centraltheaters. Voty Kaundinya war ganz die große Dame, die mit Überlegenheit spielte und auch den genialen Anführer der Partie nichts schuldig blieb.

† Hans Stieber hat ein neues Schauspiel: „Madame Despreux“ geschrieben. Die Aufführung ist am 14. März im Leipziger Schauspielhaus.

Sehr starkes Interesse fand auch die Charakterkomödie „Mamefi Sewast'ja“ von Jon San Giorgiu im Akademietheater. San Giorgiu, der Germanist der Bulgarer Unterstadt, ist seit langem ein Freund der deutschen Kultur, man freute sich so doppelt, ihm als Dichter zu begegnen.

Format. Wunderhübsch ihre vorzellanhafte Anmut. Rudolf Schönwiese wußte dem alten Germanen charaktervolle Züge zu verleihen. Sonja Köhler war keine Kleine Kiste, Doris Schuster eine würdige „Liebe“ Tante.

† Operette „Vollmond über dem Meer“. Premiere am 11. Februar im Centraltheater.

Egk-Uraufführung in Essen

In einem Tanzabend des Essener Opernhauses, der vier interessante Tanzwerke nebeneinander stellte, gelangte ein Walzer für Orchester von Werner Egk zur Uraufführung. Gewissermaßen ein Gegenseitig zum Rosenkavalier-walzer, temperamentvoll im rhythmischen Schwung, farbenreich in der Orchesterbehandlung, wie man sie aus der Partitur der „Zauberflöte“ kennt.

† Hildebrandt (Schauspieler) und das Ober-Orchester geben am 10. Februar, 19 Uhr, im Gewerkschafts-Saal, einen Opern-Abend.

† Hans Stieber hat ein neues Schauspiel: „Madame Despreux“ geschrieben. Die Aufführung ist am 14. März im Leipziger Schauspielhaus.

† Operette „Vollmond über dem Meer“. Premiere am 11. Februar im Centraltheater.

Dresdner Opernkünstler in Barcelona gefeiert

Die im Liceo-Theater zu Barcelona gastierenden deutschen Künstler haben ihr einmonatiges Opernspektakel mit einer Aufführung von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ abgeschlossen. Der Erfolg blieb hinter den übrigen Aufführungen deutscher Werke nicht zurück.

† Komödienabend „Dr. med. Glas Pedagog“ von Curt Old nur noch einschließlich Donnerstag, am Freitag, dem 12. Februar, 19.30 Uhr, Aufführung der Gesellschaftskomödie „Der kleine Herr Richter“ von Gerro und Waller, dem Berliner Stück für die deutsche Bühne bearbeitet von Roland Schoft.

1942 ma... ar. Die... Pionier... der... pauslicher... gapur... Glose... war, und... ung des... se sofort... le besten... positionu... erhalten... rvor der... elheit an... ele und... für die... reichl... et: In... panischen... e Straße... l setma... l begann... tigungs-... Singapur... t in Ü r... räumliche... g in süd... der... Richtung... lich vom... noch dem... e, einer... Schlichter... t von... ma: Die... morgen... er Stadt... liegt auf... det... m Somu... m ersten... Bata-... cten sich... Nieder-... konnte... rassinu... ndrien... ericht hat... Baalab... den Wun-... fahreng... ict. In... Daad-... e eigene... he genau... Bomber... t Süß... e Flug-... mds und... nter der... r letzte zu... ariff im... und traf... ootien... wekkenden... Handel... rickastö-... Funf... te seinen... opafischen... e in be-... rächten-... enden im... Kampf... Kraft er-... erade her-... nisation... den Auf-... tschland... in Volkes... Kriege-... wuffe, die... m Weisse... Er sagte... schicksal-... lisse der... ad sehen... nabe an

Tag der Deutschen Polizei



über der Elbe

Artikel in der Welt ohne Netz in 20 m Höhe. Camilla Mayer-Truppe. Dresden, 14. Febr., 15.30 u. 18.30 u. 19.00 u.

KONZERT-KAFFEE Königs am Ring. Donnerspitz Wansschabend zugunsten der WWW.

EDEN Hotel. Täglich 18 u. 20 Uhr - jeder montags. Arne Hülphers.

Mercedes MERCEDES SCHUHE. Melben stets Qualitätsarbeit.

Melabon. Schmelzungen neuerdings höchste Reinheit.

MOKRI. Landesspezialität. Eine kleine Köstlichkeit.

MOKRI. Eine kleine Köstlichkeit. Landesspezialität.

Für Ihre Gesundheit. In der besten gerade gut genug.

Für Ihre Gesundheit. In der besten gerade gut genug.

Kaufgesuche

Gelehrter gesucht! Ein in... Kaufgesuche... Gelehrter gesucht! Ein in...

Abstiege

Abstiege... Abstiege... Abstiege... Abstiege... Abstiege...

Operntheater

Operntheater... Operntheater... Operntheater... Operntheater... Operntheater...

Operntheater

Operntheater... Operntheater... Operntheater... Operntheater... Operntheater...

Tag der Deutschen Polizei. Kriegs-WWW-Veranstaltung am 15. Februar 1942 im Zirkus Sarrasin.

Musion. Tourjansky-Film der Ufa mit Brigitte Horney Johannes Heesters.

UNIVERSUM. Die Welt der Wunder. 3. WOCHE! Täglich ausverkauft.

Central-Theater. Das Land des Lächelns. Spieltitel: Heim, Jarda, Munkal, Leit.

DRESDNER PHILHARMONIE. Heute Mittwoch, den 11. Februar, 19 Uhr, Gewerkschaft.

Berufsdienstpflichtige Jungen und Mädchen. werden für Ostern aufgen.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.